

**Sektionsleitung: Prof. Dr. Christiane Fäcke (Augsburg) / Prof. Dr. Jürgen Kurtz (Gießen)**

**Univ.-Ass. Dr. Manuela Wipperfurth (Wien):**

***Agents of Change: Digitalisierungsprozesse als Gestaltungsaufgabe für Fremdsprachenbildung***

Didaktische Innovationen bieten immer auch eine Chance der klärenden Reflexion über die Kern-ziele und -aufgaben von fremdsprachlicher Bildung, um diese Innovationen so zu gestalten, dass sie diesen Zielen und Aufgaben dienen. Digitalisierungsprozesse üben einen erheblichen Innovations-druck auf das Bildungssystem aus durch – teilweise massiv geförderte – Veränderungen des Medien-, Konsum- und Kommunikationsverhaltens aller an Bildung Beteiligten und werden verschiedentlich an Fremdsprachenbildung herangetragen.

Mit dem Ziel einer Standortbestimmung zu den Veränderungen und künftigen Gestaltungsaufgaben in fremdsprachlichen Bildungsprozessen und -beziehungen werden erste Ergebnisse einer explorativen, mixed-method Studie vorgestellt, in der PraktikerInnen und ExpertInnen zu ihren Wahrnehmungen und Erfahrungen – in Fokusgruppeninterviews bzw. Einzelinterviews – befragt werden. Materialien bieten dafür einen geeigneten Fokus, um Reflexionen über Veränderungen durch Digitalisierung zu strukturieren.

Im Bildungsbereich bringen grundsätzlich nicht die Technologien Veränderungen voran, sondern (bildungs-)politische und pädagogische Entscheidungen. In diesem Sinne dient das Projekt auch der Bewusstseinsbildung der professionellen und politischen Verantwortung für eine verantwortliche Gestaltung von Digitalisierungsprozessen.

**Selmin Hayircil (Gießen):**

**Smartphone-Apps und ihre Nutzung im deutschsprachigen Alltag: Eine Pilotstudie mit internationalen Studierenden**

Internationale Studierende setzen häufig Smartphone-Apps ein, um alltagskommunikative Vorgänge während ihres Deutschlandaufenthalts zu bewältigen bzw. um auf diesem Wege Deutsch zu lernen. Bisher liegen nur wenige empirische Erkenntnisse zur tatsächlichen Nutzung dieser Smartphone-Apps vor. In einer dreiwöchigen Pilotstudie, die ich im Rahmen eines Hochschul-Sommerkurses des Akademischen Auslandsamts der Justus-Liebig-Universität in Gießen mit acht internationalen Studierenden durchführte, bat ich die Teilnehmenden darum, ihr App-Nutzungsverhalten in alltäglichen kommunikativen Situationen zu dokumentieren. Es entstanden auf diese Weise 73, durch Laut-Denk-Protokolle angereicherte Videos zur individuellen App-Auswahl und App-Verwendung. Diese Daten wertete ich systematisch aus und entwickelte darauf aufbauend ein themenzentriertes Leitfaden-Interview, um zu tiefer greifenden Erkenntnissen zur individuellen studentischen App-Auswahl und App-Nutzung zu gelangen. In diesem Beitrag fasse ich die wichtigsten Ergebnisse der Pilotstudie zusammen und gebe einen Einblick in die im März 2019 folgende Hauptstudie, in der die App-Nutzung und weitere Daten erhoben und analysiert werden soll.

### **Thi Than Hien Bui (Gießen):**

#### **Nutzung eines Online-Sprachlernprogramms zum Selbstlernen von Deutsch als Fremdsprache**

In diesem Beitrag geht es darum, ein qualitatives Forschungsprojekt bei vietnamesischen DaF-Lernenden auf der Niveaustufe A1 mit einem Online-Sprachlernprogramm namens Duolingo vorzustellen und positive Reaktionen bzw. Probleme sowohl bei ihrer ersten Begegnung mit dem Programm als auch während des Projekts zu präsentieren.

Im Rahmen meiner Dissertation wurde von Juni bis November 2017 ein 5-monatiges Projekt durchgeführt, in dem fünfzehn vietnamesische Deutschlernende auf der Niveaustufe A1 von Anfang an mit Duolingo Deutsch über Englisch selbst lernen. Dabei wurde ihr Nutzungsverhalten durch Interviews, Fragebögen und mehr als 400 15-minütige Bildschirmaufzeichnungen beobachtet, die von den Teilnehmenden selbst mit Laut-Denk-Protokollen beim Lernen aufgenommen wurden. Mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse werden in diesem Beitrag die ausgewählten Daten aus Videos und Interviews analysiert, um positive Eindrücke und Schwierigkeiten von fünf Projektteilnehmenden im Hinblick auf die Nutzung des Programms zum Deutschlernen darzustellen, wobei die Unterschiede zwischen den ersten und den im Verlauf des Projekts folgenden Reaktionen geschildert werden. Zu diesem Aspekt werden einerseits individuelle Faktoren betrachtet, andererseits finden die didaktischen Faktoren des Programms auch besondere Beachtung. Aus diesen Ergebnissen werden zum Schluss Potenzial und Grenzen beim Einsatz von Duolingo zur Förderung des Selbstlernens erläutert.

### **Dr. Grit Alter (Innsbruck):**

#### **„Find more online“: Digitale Erweiterung und Differenzierung in, mit und durch neue Englisch-Lehrwerke**

Neue Lehrwerke für das Fach Englisch versuchen, durch aktualisierte Angebote an Inhalten und Übungen den zwei Prinzipien Differenzierung und digitales Lernen gerecht zu werden. Beide etablierten sich in den vergangenen Jahren zu zentralen Bezugspunkten der methodischen und kompetenzorientierten Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen. Zu der lehrwerksbasierten Umsetzung dieser sich ergänzenden Prinzipien liegen bisher nur sehr wenige analytische und rezeptionsbasierte Forschungsergebnisse vor. Dieser Vortrag ist in eine von der Tiroler Wissenschaftsförderung unterstützte rezeptionsanalytische Studie zur Differenzierung in Englisch-Lehrwerken eingebettet und will diese Lücke schließen. In der Präsentation werden die Ergebnisse der Analyse aktueller Englischlehrwerke und deren digitale Ergänzungen vorgestellt. Es wurde untersucht, wie viele und welche Formen differenzierender Maßnahmen vorliegen, welche Online-Angebote die jeweiligen Verlage bereitstellen und in wie fern dadurch differenzierender Unterricht unterstützt werden kann. Die Umsetzbarkeit der differenzierenden und digitalen Möglichkeiten wird aus rezeptionsanalytischer Sicht kritisch diskutiert. Das Projekt bietet aufschlussreiche Erkenntnisse für Lehr-Lern-Prozesse im Fach Englisch sowie für den Professionalisierungsprozess von (zukünftigen) Lehrpersonen im Sinne einer zu definierenden Lehrwerkskompetenz.

### **Andreas Wirag (Göttingen):**

#### **Die Darstellung ethnischer Minderheiten in deutschen Englischlehrwerken – Eine Korpusstudie auf der Basis von *ebooks***

Während in der internationalen Lehrwerksforschung für EFL / Englisch als Fremdsprache zahlreiche Arbeiten vorliegen, die die Darstellung ethnischer Minderheit in Lehrbüchern kritisch untersuchen, ist dieses Feld für Deutschland beinahe unerschlossen. Dies ist umso bedeutsamer, als empirische Studien nahelegen, dass Lehrende und Lernende zwischen 70%–90% ihrer Unterrichtszeit über das Lehrwerk steuern. Die Darstellung ethnischer Minderheiten dürfte damit einen direkten, realen Einfluss auf die schülerseitige Ausbildung ethniespezifischer Schemata, Stereotype und Wertehaltungen haben.

Der Beitrag sucht diese Forschungslücke zu schließen und untersucht die Darstellung ethnischer Minderheiten in gängigen Englischlehrwerken deutscher Schulen (Sekundarstufe I & II). Als methodischer Zugang wurde die Korpusanalyse auf Basis einer Auswahl von *ebooks* der gängigen Verlagsreihen (z.B. *English G 21*, *Orange Line*) gewählt. Der Beitrag betrachtet quantitative Indikatoren der korpusbasierten Lehrwerksanalyse, z.B. Auftrittshäufigkeit, *firstness* im Dialog, *utterance length*, aber auch qualitative Aspekte, z.B. Berufs-, Hobby- und Merkmalszuschreibungen an Angehörige ethnischer Minderheiten. Durch den Fokus auf *ebooks* der Lehrwerke, die als digitale Lehr-/Lernmaterialien gelten können, greift der Beitrag „Potenziale und Risiken für das Lehren und Lernen fremder Sprachen“ (vgl. Sektionstext) auf, die mit der Digitalisierung verbunden sind.

### **Dr. Tamara Zeyer (Gießen)**

#### **Rezeptive Lehr-/Lernmaterialanalyse im Digitalisierungszeitalter**

Durch die Entwicklung digitaler Medien stehen einer/m Fremdsprachenlernenden heutzutage zahlreiche Möglichkeiten zum selbstständigen Lernen zur Verfügung. Dabei handelt es sich nicht nur um eine statische Darstellung von grammatischen Lerninhalten sondern auch um die Einbindung multimodaler und interaktiver Elemente in Lernmaterialien. Dadurch kann eine Aktivierung der Lernenden zur selbstständigen Auseinandersetzung mit fremdsprachlichen Lerninhalten erfolgen.

Die Erforschung digitaler Materialien ruft viele Fragen hervor, die sich auf sowohl didaktische Potenziale und Grenzen für das Fremdsprachenlernen als auch forschungsmethodologische Aspekte beziehen. Dazu gehören z. B. folgende Fragen: Worin unterscheiden sich digitale Lernsoftware von anderen Lernmaterialien? Auf welcher Weise können digitale Lernmaterialien erforscht werden?

Im Vortrag werden am Beispiel des Projektes, das auf die Erforschung von Lernprozessen der Grammatik für DaF-Lernende abzielt, forschungsmethodologische Aspekte der Lernmaterialanalyse eingegangen. Dabei handelt es sich in erster Linie um einen rezeptionsanalytischen Beitrag zur Lernmaterialforschung, wobei die werkanalytische Perspektive ebenfalls dargestellt wird. Im Rahmen der Untersuchung wurde analysiert, wie unterschiedliche Lernende mit einer interaktiven Grammatik umgehen. Die Analyse der von den Probanden gewählten Pfade ist durch die Bildschirmaufzeichnungen möglich, durch die Lautes-Denken-Protokolle wurden bei der Bearbeitung der Grammatik ablaufende kognitive Prozesse der Probanden nachvollziehbar. Die forschungsmethodologische Perspektive steht im Vordergrund des Vortrags und sollte einer Diskussion über die Rezeptionsanalyse digitaler Lernmaterialien dienen.

**Tanja Fohr, M.A./ StR.i.H. (Kassel):**

**Erfahrungsorientiertes Lernen im Kunstmuseum mit der Lernapp *Actionbound* - Chancen und Grenzen eines digitalen Lernarrangements für DaFZ-Lernende**

Der Besuch des außerschulischen Lernortes ‚Kunstmuseum‘ mit DaFZ-Lernenden stellt Lehrkräfte vor die Herausforderung, didaktisch-methodische Vorbereitungen so zu treffen, dass die visuellen und sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden sowie Prinzipien der Handlungs- und Erfahrungsorientierung berücksichtigt werden. Wenn DaFZ-Lehrkräfte kreative Methoden und mediale Umsetzungsmöglichkeiten kennen, um ihre Lernenden bei der aktiven Rezeption der Kunstwerke zu unterstützen, dann bereichert der Museumsbesuch durch neue Erfahrungen und weitere Anlässe die spätere Kommunikation im Klassenraum.

Der Beitrag setzt sich mit der Frage auseinander, welche medialen und fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen DaFZ-Lehrkräfte benötigen, um Unterricht mit Kunstwerken am außerschulischen Lernort Museum zu planen und mit Unterstützung des digitalen APP-Lernangebotes Actionbound umzusetzen. Dabei geht es u.a. darum, inwieweit sich die Arbeit mit dem Smartphone-App-Angebot dazu eignet, einen Austausch über Kunstwerke anzuregen. Dazu werden die Einsatzmöglichkeiten von Actionbound zum Lernen im Museum anhand von erprobten Beispielen aus der Praxis beleuchtet und diskutiert. Für den außerschulischen Lernort ‚Neue Galerie‘ in Kassel wurden digitale Lernarrangements für Lerngruppen auf den Niveaus B1 und B2 entwickelt, mit Schülern/innen erprobt, reflektiert und evaluiert. Auf die Ergebnisse dieser Erprobung und die Befragung der Studierenden Bezug nehmend werden die Stärken und Schwächen der Arbeit mit der APP zur Erschließung von Kunstwerken diskutiert.

**Dr. Sandra Drumm (Paderborn) / Prof. Dr. Julia Settinieri (Paderborn):**

**Macht's klick? – Eine Analyse von Online-Grammatikerklärvideos**

Der Vortrag sucht Antworten auf die Frage, was Grammatik-Lernvideos auf YouTube, verstanden als audio-visuelle Grammatikerklärung, aus fremdsprachendidaktischer Perspektive als gelungen auszeichnet.

Dazu werden in einem ersten Arbeitsschritt ausgewählte Grammatikerklärvideos zu kanonischen Themen auf Grundlage eines fachspezifisch adaptierten Kriterienkatalogs hinsichtlich ihres Aufbaus und ihrer sprachlich-didaktischen Gestaltung analysiert und verglichen. Auf Basis der Kommentare zu den Videos sowie einer schriftlichen Online-Befragung von DSH-Studierenden der Universität Paderborn nähern wir uns in einem zweiten Schritt der Frage, was Nutzer\*innen an der Gestaltung der Lernvideos als besonders positiv oder negativ hervorheben. Um die medialen Spezifika der Erklärvideos genauer zu ergründen, wird das Video-Korpus darüber hinaus in einem dritten Schritt mit einem Korpus von Lernergrammatik-Darstellungen zu denselben Themen verglichen.